

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 74 (1948)

Heft: 46

Illustration: Die Vormünder

Autor: Leffel, Jean

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Truman mußte Vorwürfe über schwankende Haltung einstecken.

Die Vormünder

Die Multiplikation

Du wirst es wahrscheinlich nicht glauben, aber: einmal eins ist — unter Umständen — viel, viel mehr als eins ...

Zum Beispiel:

Du trittst morgens in schlechter Laune aus dem Haus und prallst an der nächsten Straßenecke mit einem eiligen Herrn zusammen, daß dir die Zigarette aus der Hand fällt. Du kriegst einen roten Kopf und beschimpfst den andern. Der ärgert sich natürlich ebenfalls und kommt verstimmt in sein Büro. Dort wartet schon eine Frau mit einem dringenden Anliegen. Der Beamte ist kurz angebunden und schickt sie wieder fort, weil sie einen zwar unwichtigen, aber vorschriftsmäßigen Schein vergessen hat. Die Frau geht erbittert heim und läßt das Essen anbrennen. Ihr Gatte erhebt sich verärgert vom Tisch und zieht es vor, im Restaurant zu speisen. Die Serviererin schüttet ihm aus Versehen etwas Suppe auf den Rockärmel. Der Gast fährt sie empört an und sagt ihr wenig schmeichelhafte Worte. Die Serviererin — doch wir glauben, für unsere Absicht genügt der Verlauf der Begebenheiten bis hieher ...

Und nun noch einmal dasselbe Beispiel, nur mit anderem Vorzeichen.

Du trittst morgens zwar schlecht geblaut, aber mit dem Vorsatz, dich zu beherrschen, aus dem Haus und prallst an der nächsten Straßenecke mit einem eiligen Herrn zusammen, daß dir die Zigarette aus der Hand fällt. Du lächelst und sagst: «Hoppa, Herr Nachbar, wo brennt's denn?» Der andere lächelt auch, entschuldigt sich höflich und ist froh, daß du ihm seine Unachtsamkeit

nicht krummgenommen hast. In dieser Stimmung betritt er seine Kanzlei. Dort wartet schon eine Frau mit einem dringenden Anliegen. Der Beamte empfängt sie freundlich und erledigt ihre Angelegenheit, obwohl sie einen zwar vorschriftsmäßigen, aber unwichtigen Schein vergessen hat. Die Frau ist über dieses Entgegenkommen sehr erfreut und bereitet daheim ihrem Mann mit Liebe und Sorgfalt sein Leibgericht. Dem Gatten schmeckt es ausgezeichnet und er besorgt nachmittags in aufgekratzter Stimmung zwei Theaterkarten ...

Vielleicht wirst du jetzt sagen, das sei eine Konstruktion und nicht die Wirklichkeit.

Gewiß stellen diese beiden Beispiele keine Tatsachen dar, aber es sind Möglichkeiten, die sich — in unendlich vielen Variationen — Tag für Tag auf unserer Erde zutragen, hier und dort und überall, wo Menschen leben ...

Zieht das Wirken jedes einzelnen nicht, wie ein ins Wasser geworfenes Steinchen, immer weitere Kreise?

Siehst du, in diesem Sinne bedeutet einmal eins unendlich viel mehr als eins, es bedeutet hundert und tausend, im Guten wie im Schlechten ...

Harald Spitzer



Die Petarde

